

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

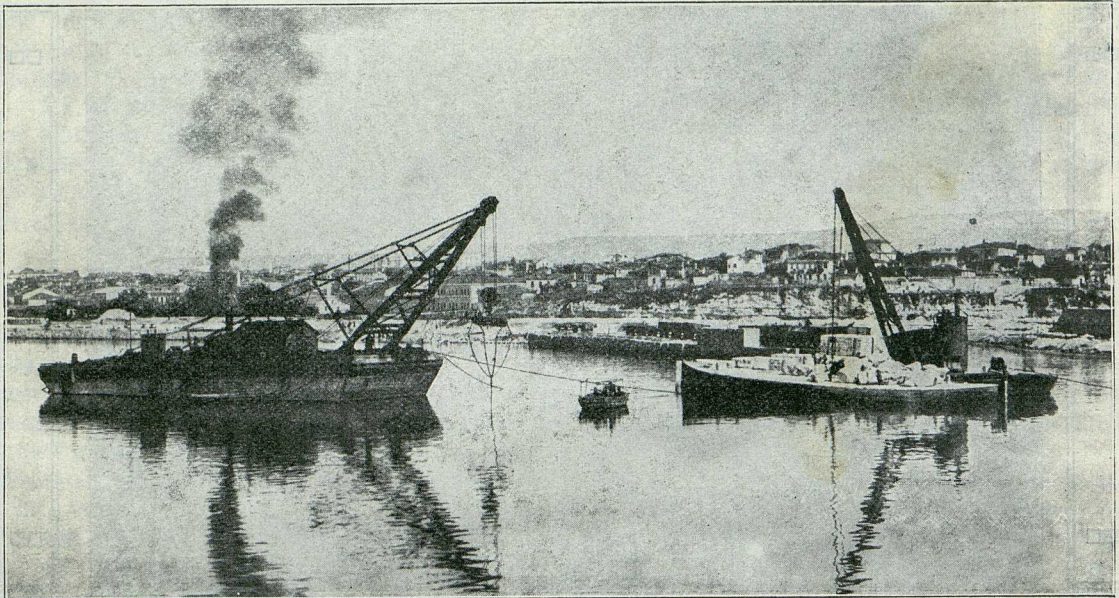
Telephone: +43(732) 7720-53100

folgte auf Lemnos. Am 23. Oktober wurde Tenedos besetzt und die Insel okkupiert. Der griechische Plan ging offenbar dahin, nach und nach der Türkei den gesamten Inselbesitz im Ägäischen Meer abzunehmen. Kreta, seit langem das Ziel der griechischen Wünsche, war bereits, wenn auch nicht formell, dem Königreich angegliedert; Griechenland und Kreta sollten, wie Venizelos in der Kammer erklärt hatte, in Zukunft nur noch ein gemeinsames Parlament besitzen. Hunderte von Kretensern waren in die griechische Armee eingetreten und nun begann also auch die Besetzung weiterer türkischer Inseln durch Griechenland.

Die türkische Flotte war inzwischen nicht untätig. Am 19. Oktober eröffneten türkische Kriegsschiffe ein Bombardement auf die bul-

Am 21. Oktober bombardierten türkische Kriegsschiffe den bulgarischen Hafen Kavarna, der keinerlei Verteidigungswerke besaß. Durch das Bombardement wurden das Zollgebäude zerstört und mehrere Kaufläden sowie Wohnhäuser beschädigt. Kavarna ist ein kleiner Hafen am Schwarzen Meer nordöstlich von Varna.

Es hieß auch, die Türken hätten Truppen in Varna gelandet und beabsichtigten von dort aus vorzurücken. Diese Meldungen haben sich nicht bestätigt, wie so manche andere in diesem Kriege. Aber die bulgarische Bevölkerung an der Küste des Schwarzen Meeres war durch die Aktionen der türkischen Flotte in hohem Maße beunruhigt; ein Teil der Bevölkerung von Varna und Kavarna flüchtete sogar nach der rumänischen Grenze und das rumänische Ministerium



Varna.

garische Hafenstadt Varna am Schwarzen Meer. Die türkischen Schiffe näherten sich jedoch Varna nur auf etwa 25 Kilometer, da sie Minen fürchteten; das Geschützfeuer war insolgedessen wenig wirksam. Die im Schwarzen Meere befindliche türkische Flotte zählte 1 Panzerschiff, 2 Kreuzer, 4 Panzerkorvetten, mehrere Torpedobootszerstörer und Torpedoboote, insgesamt 18 Kriegsschiffe.

Am 20. Oktober teilte die Pforte den Großmächten mit, daß die türkische Flotte über Burgas und Varna die Blockade verhängt habe. Es handelte sich bei dieser Maßregel wohl um den Plan, Bulgarien die Seefahrt aus den russischen Häfen abzuschneiden und jede Unterstützung des bulgarischen Heeres mit Kriegskontributen und Lebensmitteln zu verhindern.

des Innern ordnete an, daß die Flüchtenden unbehindert über die Grenze gelassen werden sollten.

Gegen die Beschiesung von Varna und Kavarna wurde von Seite der Balkanverbündeten, in erster Linie von Bulgarien, bei den Mächten Protest erhoben, mit der Begründung, die türkische Flotte habe entgegen den Bestimmungen des Völkerrechtes unbefestigte Küstenorte bombardiert. Im allgemeinen war dieses Bombardement ziemlich unwirksam gewesen und hatte vielleicht nur den Zweck, Bulgarien von dieser Seite zu beunruhigen. Die gelandeten Truppen wurden bald wieder zurückgezogen und die Blockade über die bulgarische Küste war von der Türkei wohl verhängt worden, wurde aber nicht wirklich durchgeführt. Der türkischen Flotte wurde bald eine ganz andere Aufgabe zuteil.